

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

25. - 27. Mai 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

Wamangalam dem Weber Dorf ging ein
 jüdischer Jünger aus Amsterdam, der sie
 einen Sonnenstein, man sollte ihn
 erst in der Nähe Hofstadt daselbst an.
 Lina sagte: sie gehen zu ihrer Arbeit.
 Man bat sie, bei Zeiten das Gedenkbuch
 zu schreiben und zum Herrn Jesu zu
 kommen, wo sie wolten solig werden. Die
 Lina einen solchen großen.

Am 25. Maj. sollte einer aus uns ^{Lassus} ^{aus} ^{der} ^{Stadt}
 in Waelipaleiam zu einem neuen Brand ^{geordnet}
 folgenden Geistern über den Berg. Lina
 und über die Lüste und Lüste über die
 Lüste sollte man gegen Norden nach
 etwas nur zur recreation gehen, ein
 Bisul-Stein über, den man bei sich
 trägt auf das Parier Dorf Manicka-
 pongel und sagte: der ist eine Lüste Gei-
 stin, daher man dasin ging; und ist ein Stein
 der Lüste nuzt zu lösen sollte.

Eodem. Bei der Prüfung der Monat L. Lina
 Almosen sollte man einen Stein aus dem
 das Dornstein aus Rom. S. p. 14. Lina
 der Geist Gottes. Kinder der Stadt zu Lina

Am 27. Maj. sollte einer aus uns ^{Lassus} ^{aus} ^{der} ^{Stadt}
 Lina, Lina

in dem Kranken bei dem er war, ihr
 Priesterin Diakone und sagte ihm und
 seinen Kindern was sie Anzurathen,
 was man geschehen in der Kirche gehört,
 nämlich, wie der Herr Jesus Christus als ein
 frommer Mann gegen den Herodes
 bewiesen, und starb mit einem Gott.
 Nach Erskitterung sah man ein
 von Goldenen Anordnungen Gesandten,
 der Gnade wollte sagen was es war,
 ein Brahmaner aber ließ ihm still
 sagen, sagte: es ist ein Tempel. Man
 sagte: unser Erb und Thut soll ein
 Tempel Gottes sein, ihr aber übergebt
 es den Götzen. Er verstand das Götzen.
 Nachdem man aber von diesem Tempel
 lief, ließ ihn über sich, ließ es standhaft
 davon und sagte: ihr seid alle, ein
 von einem die seine bleiben, sagte: das
 das Gesandte bei dem ersten Mann,
 ziefen das Götzen-Magazin in der Stadt
 sich gebracht. Er wandte. Man brachte ihn
 wie sie mit dem gequälten Mann, und
 das sie das magen würden von Gott ergr
 sehen worden, wobei man seine Gesandten

